

1029 – 2029: Sollen wir 1000 Jahre Schloss Herzberg feiern?

Die Jahreszahl 1029 als erstes Erwähnungsjahr von Jagdhaus Herzberg wird von vielen Seiten angezweifelt, da der Graf Werner von Lutterberg, der es erbaut haben soll, laut Stammliste in der Zeit von 1256 bis 1301 gelebt hat. Im Denkmalatlas Niedersachsen wird eine erstmalige urkundliche Erwähnung der Burg Herzberg auf das Jahr 1057 datiert. In einer weiteren Urkunde wird Herzberg 1143 mit *Hermann de Hirzberg* als Ministeriale genannt. Eine Siedlung Herzberg wird erstmals 1337 erwähnt. Und dann der Brand im Jahr 1510, bei dem die Burg komplett abgebrannt sein soll und alle Urkunden wohl vernichtet wurden. Da fällt es natürlich schwer, das Jahr 1029 urkundlich zu belegen. Bleibt nur die Geschichtsforschung. Hier ein paar Auszüge aus meiner Chronik, an der ich zur Zeit arbeite.

Im Mittelalter gab es am Harzrand einfache Jagdhäuser, die vor allem als Zweckbauten für herrschaftliche Jagd dienten. Es waren meist einfache Holzbauten oder Steinhütten mit Schlaf- und Kochmöglichkeiten. Sie entstanden oft an strategischen Punkten entlang von Rennsteigen oder Handelswegen. Während die meisten Jagdhäuser am südlichen Harzrand dem örtlichen Adel gehörten, diente das Jagdhaus Herzberg wohl den Königen und Kaisern des Mittelalters als Unterkunft. Herzberg, Pöhlde und Scharzfels waren 1029 Reichsgut, vermutlich von den Grafen von Scharzfels (später Lutterberg) als Vogte verwaltet. In dieser Funktion können die Grafen von Scharzfels auch als Erbauer eines Jagdhauses in Herzberg aufgetreten sein.

Schauen wir in das Jahr 1029. Konrad II. war 1024 in Kamba zum König gewählt worden, umstritten und ohne Zustimmung der Lothringer und des Kölner Erzbischofs Pilgrim. Das Königtum stellte Konrad vor zahlreiche Probleme. Um seine Herrschaft reichsweit zu sichern, mussten die in der Opposition verbliebenen Sachsen und Lothringer gewonnen werden. Konrad II. warb daher in seinem Königreich für seine Herrschaft. Bei dem „Königsumritt“ durch das Reich besuchte er auch auf Adelheid von Quedlinburg und ihrer Schwester Sophie von Gandersheim, beides Töchter Ottos II. (Adelsgeschlecht der Liudolfinger) und damit Repräsentanten der alten Herrscherdynastie. Während seines Königsumrittes versuchte Konrad erstmals in den Gandersheimer Streit einzugreifen, einem Streit, ob Gandersheim zur Hildesheimer oder Mainzer Diözese gehöre. Der Versuch, eine Entscheidung auf dem Hofgerichtstag in Goslar herbeizuführen, scheiterte. Auch eine Synode zu Pöhlde im September 1028 brachte keine Lösung.

Konrad II. hatte seinen Sohn Konrad III. als seinen Nachfolger vorgesehen und stellte ihn in einem weiteren Umritt durch das Reich vor. Er verweilte zu Weihnachten 1029 im Kloster Pöhlde, wo er versuchte, den Streit zwischen dem Mainzer Erzbischof und dem Bischof von Hildesheim über das Gandersheimer Stift erneut zu schlichten (siehe *Antiquitates Poeldenses*, Leuckefeld), scheiterte aber erneut. Der Bau der Burg Herzberg könnte wohl von Kaiser Lothar III. um 1100 veranlasst sein. Herzberg war wie Scharzfels und Pöhlde zu der Zeit Reichsgut.

Bei den archäologischen Forschungen im Rahmen der Sanierung von Schloss Herzberg wurden Grundmauern freigelegt, die nach Ansicht des Archäologen Dr. Meffert eindeutig dem Mittelalter zuzuordnen und etwa um 1100 entstanden sind. Teile der Mauern führten im rechten Winkel in den Sieberflügel hinein. Die Archäologen datierten ihre Funde auf die Zeit um 1100. Ein weiteres Argument von Dr. Meffert aus Gesprächen mit ihm: Heinrich der Löwe hätte Burg Herzberg 1158 nicht eingetauscht, wenn es eine „Klitsche“ gewesen wäre. Es muss sich schon um 1100 um eine bedeutende Burg gehandelt haben, denn so eine Burg baut man nicht mal schnell hin.

Stellt sich die Frage: Waren die vielen Herzberger 1929, als sie 900 Jahre Schloss Herzberg feierten, anmaßend oder haben sie es nicht besser gewusst? Oder bin ich anmaßend, wenn ich – mit vielen neuen Erkenntnissen ausgestattet – darum bitte, sich doch einmal mit der Geschichte von Herzberg und vom Schloss auseinanderzusetzen, bevor eine 1000-Jahre-Feier abgesagt wird. Ich lade herzlich zu einer Diskussionsrunde zu diesem Thema ein und bin gern bereit, allen Interessenten das Fenster in die Herzberger Geschichte zu öffnen.



Abbildung 1 Grabungen am Sieberflügel, Grundmauern der Burg Herzberg aus der Zeit um 1100



Abbildung 2 Grabungen im Sieberflügel, Mauer aus der Zeit um 1100